

3. 1. a (2) Nr. 16657, ad 40299.

K o n k u r s
von der kaiserl. königl. Statthalterei im Königreiche Böhmen.

(Der Konkurs für die ordentliche Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Thierheilkunde wird ausgeschrieben).

Zur Besetzung der statt der bisher bestandenen Lehrkanzel der Seuchenlehre mit der A. h. Entschliessung vom 20. Oktober d. J. freierten ordentlichen Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Thierheilkunde an der Prager k. k. Universität wird in Folge h. Unterrichtsministerial-Erlasses vom 6. November l. J., Z. 16283, der Konkurs bis zum 15. Februar 1855 eröffnet.

Mit dieser ordentlichen Lehrkanzel ist der Gehalt von jährlichen 1300 fl. C. M. mit dem Vorrückungsrechte nach 10- und 20-jähriger Dienstleistung in dieser Eigenschaft in die höhern Gehaltsstufen von 1600 fl. und beziehungsweise 1900 fl. C. M. verbunden.

Diejenigen, welche dieses Lehramt zu erhalten wünschen, haben ihre an das h. k. k. Unterrichtsministerium gerichteten, mit den erforderlichen Fähigkeits-, Verwendungs- und Wohlverhaltenszeugnissen belegten Gesuche im Wege der vorgelegten Behörden vor Ablauf der obbezeichneten Konkursfrist bei dem medizinischen Professoren-Collegium der Prager Universität einzubringen. Prag, am 15. Dezember 1854.

3. 4. a (2) Nr. 60.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach kommt eine Kasseoffizialenstelle mit dem Jahresgehälter von sechshundert, und im Falle der Vorrückung eine Kasseoffizialenstelle mit dem Gehalte von fünf hundert Gulden mit der Verpflichtung zur Berichtigung einer Kautions im Gehaltsbetrage provisorisch zu besetzen, wofür der Konkurs bis 25. Jänner 1855, hiemit ausgeschrieben wird. Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich über ihr Alter, Religion, Stand, ihre Studien, über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Sprachkenntnisse über ihre zurückgelegten Prüfungen und insbesondere über die mit guten Erfolge abgelegte Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, so wie über die mündlich und schriftlich gut bestandene Prüfung aus den Kassenvorschriften und Kautionsfähigkeit auszuweisen haben, innerhalb der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Vorstehung der k. k. Landeshauptkasse in Laibach einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten dieser Landeshauptkasse verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Steuer-Direktion für Krain Laibach am 3. Jänner 1855.

3. 11. a (1) Nr. 23

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Das hohe k. k. Justiz-Ministerium hat für die, bei dem städtisch-delegierten Bezirksgerichte hier befindlichen Grundbücher der Umgebung eine Grundbuchführers-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. sistemirt. Zur Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Konkurs, und zwar wegen Dringlichkeit der Besetzung, auf 14 Tage von der 3. Einschaltung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche innerhalb des obigen Termines d. m. unterzeichneten Präsidium, und zwar wenn sie bereits angeheiratet sind, durch ihren Vorgesetzten zu überreichen.

In den Gesuchen sind die Eigenschaften der Bewerber mündlich nachzuweisen und die Bewerber haben zu erklären, ob und wie sie mit

einem der Beamten dieses Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Präsidium des k. k. Landesgerichtes in Laibach den 7. Jänner 1855.

3. 2. a (3) Nr. 3921.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach erliegen folgende, allem Anscheine nach von einem Diebstahle herrührende Gegenstände:

- 1) 1 schwarzes, buntgeblümtes baumwollenes Kopfstuch;
- 2) 1 roth und schwarzseidenes Halstüchel;
- 3) 1 blautüchernes Röckl mit umgeschlagenem Halskragen;
- 4) 1 Paar kurze irchleberne Hosen;
- 5) 1 Paar lange, schwarzgestreifte Struchhosen;
- 6) 1 rothseidenes Halstüchel;
- 7) 2 weißgeblümete wollene Sacktücheln;
- 8) 1 weißes Tüchel mit doppelten Spitzen, und mit 4 Buchstaben gezeichnet;
- 9) 1 Paar hausleinen Unterziehhosen;
- 10) 1 Hemd aus Hausleinswand;
- 11) 1 Vorhemd;
- 12) 1 Leintuch von grober Leinswand;
- 13) 2 Paar Hosenträger;
- 14) 1 buntgestreiftes Sammetkleid mit Metallknöpfen;
- 15) 1 Paar zugeschnittene Hosen aus Wintertosking;
- 16) 3 Stückchen ordinären Tuches;
- 17) mehrere kleinere Resteln von Wintertosking;
- 18) 1 quadrillirtes seidenes Halstüchel;
- 19) 1 grüntüchernes Röckl mit beinernen Knöpfen;
- 20) 1 gestreifte lange Sommerhose;
- 21) 2 leinene Hemden;
- 22) 1 geblümt baumwollenes Sacktüchel;
- 23) 1 Restel Hausleinswand.

Derjenige, welcher auf diese Gegenstände einen Anspruch zu stellen vermag, wird hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung, hier zu melden und seine Rechte auf diese Sachen nachzuweisen, widrigens solche veräußert, und der Kaufpreis bei diesem Landesgerichte aufbehalten werden wird.

K. k. Landesgericht Laibach am 23. Dezember 1854.

3. 9. a (1) Nr. 1.

Exzitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung ddo. 22. Dezember v. J., Zahl 15692, wurde die neue Herstellung des 9. Joches bei der Eschermutscher-Savebrücke an der Wiener Straße, mit dem abjustirten Betrage von 877 fl. 58 kr. genehmigt und zugleich angeordnet, die Ausführung im Exzitationswege zu bewirken.

Die diesfällige Verhandlung wird bei dem löbl. k. k. Bezirksamte der Umgebung Laibachs am 19. Jänner l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr Statt finden, zu welcher Erschickungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß:

- 1) die Ausbietung in Bausch und Bogen mit dem abjustirten Betrage von 877 fl. 58 kr. vorgenommen, und die höhere Ratifikation des erzielten Exzitations-Resultates in jedem, somit auch in dem Falle in Vorbehalt genommen wird, wenn der Anbot mit dem obigen Fixalpreise gleich, oder unter demselben ist;
- 2) vorausgesetzt wird, jedem Anbotsteller sind zur Zeit der Exzitation nicht allein die allgemeinen Bedingungen der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszubietenden Baues, deren Befolgung der Erschicker in seine Verpflichtung übernimmt, vollkommen bekannt;
- 3) schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, auf einem Stempelbogen von 15 kr. geschrieben, und mit dem 5% Reugelde, im Betrage pr. 43 fl.

54 kr. C. M. belegt, welches auch von den Exzitanten für ihre mündlichen Anbote gefordert, und beim Kontraktabschlusse auf 10% zu ergänzen sein wird — nur vor dem Beginne der Ausbietung, d. i. zur 9. Vormittagsstunde des oben festgesetzten Exzitationstages angenommen, und daß

4) die bezüglichlichen allgemeinen und speziellen Bedingungen, sowie auch das Preis-Verzeichniß und der summarische Kostenüberschlag bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Exzitations-Verhandlung bei dem genannten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 5. Jänner 1855.

3. 47. (1) Nr. 350.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz wird bekannt gemacht, daß die Stelle einer geprüften Bezirkshebamme mit dem Wohnsitz in Soderschitz, und eine Remuneration jährlicher 20 fl. aus der Bezirkskassa in Erledigung gekommen ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Zeugnissen über ihre Befähigung, ihre Moralität und ihr Alter belegten Gesuche bis zum 20. Februar 1855 beim gefertigten Bezirksamte einzubringen.

K. k. Bezirksamt Reifnitz den 28. Dezember 1854.

3. 36. (1) Nr. 172.

K u n d m a c h u n g.

betreffend die in der St. Ganzianer Waldung hinter dem Dorfe Kafei im Bezirke Planina, am 21. August l. J. gefundenen männlichen Leiche.

Dieselbe war zum Gerippe verwesen, zeigte einen kräftigen Körperbau, ließ auf ein Alter von höchstens 24 Jahren schließen, und hatte eine Länge von 5 Schuh. An der Stirn, zehend befanden sich etliche bei 3 Zoll lange kastanienbraune Haare. Bekleidet war dieselbe mit einem schwarzzeugenen Staubmantel, und unter diesem mit einem Gehrocke aus feinem schwarzem Tuche, an welchem metallene Knöpfe, ziemlich groß und mit den gothischen Buchstaben U gepreßt waren, dann mit einem Beinkleide, aus weiß und schwarz quadrillirtem Sommerzeuge und mit beschlagenen Halbstiefeln zum schäuren. Weste und Hemd waren bereits vermodert. In der Kleidung befand sich eine Pistole, ein Federmesser mit drei Klingen, ein Stückchen Wadschwamm, ein Bleistift, ein Papierstreicher, ein flaches Fläschchen, ein Brillenglas ohne Fassung, ein Silberzwanziger, ein Fünfzehnkreuzerstück, sechs Kupferkreuzer letzter Präge und ein halber Kreuzer. An der rechten Brustseite wurde einiges zusammengeklebtes Papier gefunden, auf welchem nur noch der gedruckte Buchstabe D entnommen werden konnte.

Neben der Leiche lag eine schwarze Schildkappe, ein grauer, schwarz eingefäster Filzhut mit breiten Riemen und ein schwarzseidenes Halstuch mit weißen Punkten.

Die Todesursache konnte nicht ermittelt werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 26. Dezember 1854.

3. 2021. (3) Nr. 4381.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Jenko mittelst dieses Ediktes bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Agnes Wolzhiz, aus Godeschitz S. 27, eine Klage wegen Verjähr- und Erbschenerklärung des, auf ihrer imormaligen Grundbuche der St. H. Laibach sub Urb. Nr. 2566 vorkommenden ganzen Hube, zu seinen Gunsten seit 12. März 1796 intabulirten Ehevertrages ddo. 15. Juni 1782 pr. 819 fl. angebracht, worüber eine Tagssagung auf den 8. Februar 1855 früh um 9 Uhr angeordnet wurde. Das Gericht, dem der Auf-

enthaltend des Beklagten unbekannt ist, und da er vielleicht außer den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Mathias Kallan aus Godeschitz als Kurator bestellt mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem ernannten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschlagen wissen möge, die er zu seiner Vertretung dienlich finden würde, widrigensfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laf am 6. September 1854.

3. 2019. (3) Nr. 4449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laf wird hiemit kund gemacht:

Es habe in der Exekutionsache des Josef Peterneß von Nieharje H. 3 6, wider Paul Kobau von Burgstall Nr. 43, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. September 1853 mit 16. Mai 1854, Nr. 4614 schuldigen 22 fl. 24 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarhofes Altlaß sub Urb. Nr. 89 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Drittelhube in Burgstall Nr. 43 bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 10. Jänner, 7. Februar und 7. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amte mit dem Beisatze angeordnet, daß dieses Lizitationsobjekt nur erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung selbst unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Die diesfälligen Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt kann hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laf am 21. September 1854.

3. 2020. (3) Nr. 4382.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laf wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Dollenz mittelst dieses Ediktes kund gemacht:

Es habe wider ihn Agnes Wolzhitz aus Godeschitz bei diesem Gerichte, wegen Anerkennung der Verjährung und schinnigen Löschung der zu Gunsten des Beklagten an der, im Grundbuche der St. H. Laf sub Urb. Nr. 2566 vorkommenden ganzen Hube mittelst der Schuldscheine ddo. 25. Juli 1769, intab. 3. Juni 1783 pr. 161 fl. 30 kr., ddo. 6. Juni 1777, intab. 3. Juni 1783 pr. 76 fl. 15 kr. und ddo. et intab. 9. Juni 1791 pr. 146 fl. 15 kr. haftenden Forderungen Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 8. Februar k. J. früh 8 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das Gericht, dem die Existenz und der Aufenthalt des Beklagten unbekannt, und da er vielleicht auch aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Mathias Kallan aus Godeschitz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er all falls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in allem die ordnungsmäßigen Wege einzuschlagen wissen möge, die er zu seiner Vertretung dienlich finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

k. k. Bezirksgericht Laf am 6. September 1854.

3. 2047. (3) Nr. 369.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Andreas Petrouzhitz von Samabor, gegen Martin Ferfilla von Sinadolle, wegen schuldigen 84 fl. M. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 281¹/₂ vorkommenden Realität in Sinadolle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 122 fl. 10 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner 1855 Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Real-

ität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch den 17. November 1854.

3. 2048. (3) Nr. 677.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premion von Groß-Abelstu, gegen Johann Blascheg von Hruschitz, wegen schuldigen 84 fl. 14 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub 376¹/₂ vorkommenden Realität in Hruschitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 417 fl. 30 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 29. März 1855, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 29. März 1855 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 2. Dezember 1854.

3. 2042. (3) Nr. 97.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach mit der Verordnung ddo. 31. Oktober d. J., Nr. 4875, den Josef Lattner von Kolizhou, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und daß ihm von Seite dieses k. k. Bezirksgerichtes Johann Sauschnit von Kertina als Kurator aufgestellt worden ist.

k. k. Bezirksgericht Egg am 21. Dezember 1854.

3. 2023. (3) Nr. 3938.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Dr. Johann Achazhitz von Laibach, gegen Gregor Globokhnil, respect. die Vorfürher seiner minderjährigen Kinder und Erben von Globoko, wegen schuldigen 95 fl. sammt Anhang und Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, den Schuldner gehörigen, mit exekutivem Pfsonderrecht belegten, zu Globoko sub Konst Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 354 vorkommenden, auf 3298 fl. 41 kr. exekutive geschätzten Hubrealität bewilliget worden.

3. 1994 (5)

In Folge dessen wurden zur Vornahme dieser Feilbietung die Termine auf den 17. November, auf den 16. Dezember k. J. und auf den 17. Jänner k. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Deswegen werden die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Radmannsdorf den 6. September 1854.

Nr. 790.

Anmerkung. Zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 16. Dezember 1854.

3. 13. (3) Nr. 525.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht, daß die mit Edikt vom 10. November 1854, 3. 68, ausgeschriebene exekutive Feilbietung der, dem Mathias Muchitz von Schaufel, gehörigen Realität und der Forderungen über Anlangen des Exekutionsführers sistirt wird.

Seisenberg am 12. Dezember 1854.

3. 1972. (9)

Ein Expeditur und ein Buchhalter

wird aufgenommen!

Ersterer muß wenigstens der slavischen (krainischen) Sprache und jener der deutschen kundig sein, und vollkommene Routine in der Manipulation besitzen, daher jedenfalls schon in diesem Geschäftszweige mehrere Jahre auf einem der Plätze: Wien, Graz, Laibach, Triest oder Klagenfurt gearbeitet haben.

Individuen mit diesen Eigenschaften, welche Kautions zu leisten, und sich durch längere Praxis und sonstige Solidität auszuweisen vermögen, haben den Vorzug.

Letzterer muß, außer den vorgeschriebenen zwei Sprachen, dann den buchhalterischen, und jenen in dieses Fach einschlagenden Korrespondenz- und Manipulations-Kenntnissen, die Befähigung so weit besitzen, um im Verhinderungsfalle des Chefs durch seine Leitung denselben zu ersetzen, und in diesem Falle auch die Kasse in Verantwortung zu übernehmen, weshalb dieses Umstandes wegen jedenfalls eine Kautions zu leisten vermögend sein.

Die Adresse ist bei der löbl. Redaktion dieser Zeitung auf mündliche oder schriftliche Anfragen gegen portofreie Briefe, unter Einsendung der Marken, zu haben.



Man gewinnt an diesen beiden Tagen in der
großen Realitäten-Lotterie
von G. M. Perissutti in Wien
eine halbe

MILLION

und Gulden **107,000** W. W.

bloß in barem Gelde

Die sonstigen namhaften Vortheile, welche diese große Lotterie dem spielenden Publikum darbietet, sind aus dem Spielplane zu ersehen.

Joh. Ev. Wutscher.